

<b>Zeitschrift:</b>	Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
<b>Band:</b>	47 (1933)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Eine hessische Ahnentafel aus der Zeit um 1500
<b>Autor:</b>	Knetsch, Carl
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-746748">https://doi.org/10.5169/seals-746748</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eine hessische Ahnentafel aus der Zeit um 1500.

Von Dr. CARL KNETSCH in Marburg a. d. L.

Am 11. Februar 1482 wurde in Marburg die Vermählung des Grafen Johann V. zu Nassau und Dietz mit der noch nicht ganz 16 Jahre alten Landgräfin Elisabeth, der Tochter Landgraf Heinrichs III. des Reichen von Hessen-Marburg und der Landgräfin Anna geborenen Gräfin von Katzenelnbogen, gefeiert. Ihr Gemahl Graf Johann starb zu Dillenburg am 30. Juli 1516, sie selbst endete ihr Leben am 17. Januar 1523 zu Köln; beide wurden im Franziskanerkloster zu Siegen beigesetzt. Ihr zweiter Sohn Wilhelm der Reiche, Graf zu Nassau-Dillenburg (1487 bis 1559), war der Vater Wilhelms des Schweigers, Prinzen von Oranien, des Stammvaters des Hauses Nassau-Oranien, das noch heute mit Königin Wilhelmina in den Niederlanden regiert.

Von der dem Hause Hessen entsprossenen Stamm-Mutter der Oranier, Landgräfin Elisabeth, nun hat sich (wenigstens zum Teil) eine gemalte Ahnentafel erhalten, die in der Zeit zwischen 1497 und 1500 entstanden ist.<sup>1)</sup> Der Text<sup>2)</sup> der früher zu den Beständen des sogenannten „Alten Dillenburger Archivs“ gehörigen, vor einigen Jahrzehnten aber als Bestandteil des Nassau-Oranischen Hausarchivs vom Staatsarchiv zu Wiesbaden an das Niederländische Königshaus abgegebenen und jetzt im Königlichen Hausarchiv im Haag aufbewahrten Pergamenthandschrift<sup>1)</sup> lautet:

„Der hoichgeporner frauwen Elyzabeth geporn lantgraffynne von Hessen graffynne zu Nassau zu Vyanden und zu Dytze myner gnedigen frauwen sechzehn anchen findet man in dießem buche.

Dieße nehest folgende wapen eicht schilde und helme sind VIII anchen des ernluchtigen hoichgepornen fursten und herrn herrn Wylhelms lantgraffen zu Hessen graven zu Katzenelnbogen zu Ziegenhayn zu Nydde und zu Dytze und der hoichgeporner furstynne siner gnaden swester frauwen Elizabeth von Hessen graffynne zu Nassau zu Vyanden und zu Dietze von des vater wegen:

Hessen der stam ader vater, des vaters moeter eyn hirzogynn von Sassen  
der moeter moeter eyn hirzogynne von Brunenschwigg  
des eltervater moeter eyn margraffynne von Brandenburg und Nuremberg

<sup>1)</sup> In Pergamentumschlag in Grossquart: ein Pergamentblatt in Queroktag, das die Beschreibung der Ahnen vom Vater gibt, dann ein Doppelbergamentblatt (Größe je 28,3 zu 21 cm) mit 8 gemalten Wappen, dann wieder ein Pergamentblatt in Queroktag mit der Aufzählung der mütterlichen Ahnen, dann 3 auf beiden Seiten beschriebene Pergamentblätter in Grossquart mit genealogischen Nachrichten über das Haus Hessen. Diese sind, als nicht in den Rahmen der Arbeit gehörig, hier nicht noch einmal abgedruckt worden. Sie stehen in den „Hessischen Denkwürdigkeiten“ von Justi und Hartmann, Marburg 1799, S. 162—168. — Aus dem Inhalt geht hervor, dass die Handschrift nach 1497 und vor 1500 geschrieben sein muss, denn Landgraf Wilhelm der Jüngere († 17. Februar 1500) und Landgraf Wilhelms des Mittleren Gemahlin Jolantha von Lothringen († 21. Mai 1500) werden als noch lebend erwähnt, die Ehe zwischen Landgraf Wilhelm d. M. und Jolantha war aber bereits geschlossen (Verlobung 31. Oktober 1496, Vermählung 9. November 1497).

<sup>2)</sup> Mit einer Reihe von Lesefehlern bereits 1799 durch J. Arnoldi auf S. 159—162 in den „Hessischen Denkwürdigkeiten“ abgedruckt. — Dazu vgl. Zedler, „Die Hessenchronik, ihr Umfang und Inhalt, sowie ihr Verfasser“, in der Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, Bd. 55, 1926, besonders S. 177 und 187—188.

des orelder vater moeter was eyn graffynne von Spaenheym, das ist der anherr vom vatter

des orelder vater moeter was eyn marggraffynne von Myssen, oberanher der von Brandenburch moeter was eyn graffynne von Hennebergk, das ist die anfrauw

der von Brunschwigk moeter was eyn hirtzogynne von Meckelnburgk, das ist die oberanfrauw.“

[Hier folgen die sehr schön ausgemalten Wappen (Schild und Helm) von 1. Hessen, 2. Sachsen, 3. Brandenburg, 4. Braunschweig, 5. Spanheim, 6. Meissen, 7. Henneberg und 8. Mecklenburg, in dieser Stellung:

1	2	3	4
5	6	7	8]

„Diß sint des vorgemelten fursten lantgraff Wylhelms und syner swester frauwen Elizabeth VIII anchen von wegen yerer gnaden moeter frauwen Anna von Katzenelnbogen:

Der hoichgeporner furste lantgraff Henrich zu Hessen hait zu eyner gemahel gehapt des wolgepornen Philips graven zu Katzenelnbogen dochter frauwe Anna lantgraffynne

graff Philips muter was ein graffynne von Alten Katzenelnbogen

graff Philips vater muter was eyn graffynne von Nassauw

graf Philips muter muter was eyn graffynne von Dytze.

Der wolgeborenn graff Philips vorgenant hait eyn gemahel gehapt, ist gewest des hoichgeborenn graven Ulrychs swester von Wyrtemburgk der von Wyrthemburgk moeter was eyn graffynne von Mymppelgarten der von Wyrthemburgk vater moeter was eyn hirzogynne von Meylan der von Mymppelgarthen moeter was von koniglichem stamme von Aragon und Rosilion.“

[Die Wappendarstellungen fehlen.]

Zu dieser Ahnenaufzählung ist einiges zu bemerken. Sie stimmt nicht überall. So müsste es bei der hessischen Hälfte der Ahnentafel im 5. Abschnitt heissen „der orelder moeter moeter“ (statt: des orelder vater moeter), beim 6. Abschnitt „der von Brandenburch vater moeter“ (statt einfach: moeter), beim Schlussatz wäre für Meckelnburgk Pommern einzusetzen. Der 6. Abschnitt ist auch sachlich falsch, er müsste richtig lauten: „der von Sassen vater moeter was eyn graffynne von Hennebergk, das ist die anfrauw“, denn die Hennebergerin der 16er Reihe ist versehentlich statt der Hennebergerin der 8er Reihe eingesetzt, ebenso wie irrtümlicherweise statt der Pommerin der 8er Reihe deren Mutter, die Mecklenburgerin aus der 16er Reihe, in der Aufzählung steht. — Mit vollen Namen

bis zur Reihe der 16 Ahnen ergänzt ist die Ahnentafel von der väterlichen Seite auf der anliegenden Tafel gegeben. Die Personen, deren Wappen dargestellt sind, erscheinen darauf mit vollem Titel in Fettdruck unter Hinzufügung der ihnen in der Aufzählung zuerkannten Nummer.

Die zweite Ahnentafel, die der Mutter der Probandin, gebe ich in Listenform, das Doppelblatt mit den 8 Wappen ist leider nicht mehr vorhanden.

- I 1 Anna Gräfin von Katzenelnbogen, 1443—1494, Gem. des Landgrafen Heinrich III. zu Hessen-Marburg, 1441—1483.
- II 2 Philipp Graf zu Katzenelnbogen, 1402—1479, verm. mit 3 Anna Gräfin von Württemberg, 1408—1471.
- III 4 Johann III. Graf zu (Neu-) Katzenelnbogen, † 1444, verm. mit 5 Anna Gräfin von (Alten-) Katzenelnbogen, † 1439.  
6 Eberhard V. der Jüngere, Graf zu Württemberg, 1388—1419, verm. mit 7 Henriette von Montfaucon, Gräfin von Mömpelgard, 1397—1444.
- IV 8 Diether VI. Graf zu (Neu-) Katzenelnbogen, † 1402, verm. mit 9 Elisabeth Gräfin von Nassau zu Wiesbaden, † 1389.  
10 Eberhard VI. Graf zu (Alten-) Katzenelnbogen, † 1403, verm. mit 11 Agnes Gräfin von Dietz, † 1399.  
12 Eberhard IV. der Milde, Graf zu Württemberg, † 1417, verm. mit 13 Antonia Visconti, Herzogin von Mailand, † 1405.  
14 Heinrich von Montfaucon, Herr von Orbe, † 1396, Sohn Stephans von Montfaucon, Grafen von Mömpelgard, und der Margarethe von Châlon, verm. mit 15 Marie, Tochter des Gaucher von Châtillon [an diese Stelle setzt die Aufzeichnung fälschlich eine Prinzessin von Aragon und Rosilion!].

Zum Schlusse soll eine Beschreibung der feingemalten Wappen, die in den Beilagen zu sehen sind, folgen<sup>3)</sup>: 1. *Hessen*: Blauer Herzschild mit dem siebenfach von Rot und Weiss geteilten (achtmal gestreiften) gelb gekrönten hessischen Löwen, im 1. Feld ein roter blaugekrönter, blaubekehrter leopardierter Löwe mit blauer Zunge in Gelb (für Katzenelnbogen), im schwarz über gelb geteilten 2. Feld in der oberen schwarzen Hälfte ein sechsstrahliger weißer Stern (für Ziegenhain), im 3. schwarz über gelb geteilten Feld 2 achtstrahlige weiße Sterne im schwarzen schmäleren Oberteil (für Nidda), im 4. Feld 2 gelbe blaubezungte und blaubekehrte ungekrönte Leoparden in Rot (für Dietz). Der ungekrönte Helm von Hessen mit weißer Decke trägt 2 weiße mit je 6 dreiblätterigen weißen Lindenzweigen bestckte Auerochsenhörner, aus deren Öffnungen je ein dreiblättriger weißer Linden-zweig hervorsieht.

2. *Sachsen*: Herzschild neunmal von Gelb und Schwarz geteilt bzw. zehnmal gestreift (Ballenstedt), darauf schrägrechtsgelegter grüner Rautenkranz.

<sup>3)</sup> Nur wenig verkleinerte photographische Abzüge des Pergamentdoppelblattes mit allen 8 Wappen können zum Preise von 2.60 RM. plus 30 Pfennige Porto, also 2.90 RM., von der photographischen Abteilung des Kunstinstituts der Universität Marburg bezogen werden.

1. Feld: siebenfach von Rot und Weiss geteilter (achtmal gestreifter) ungekrönter Löwe in Blau (für Thüringen), 2. Feld: ungekrönter schwarzer rotgezungter und

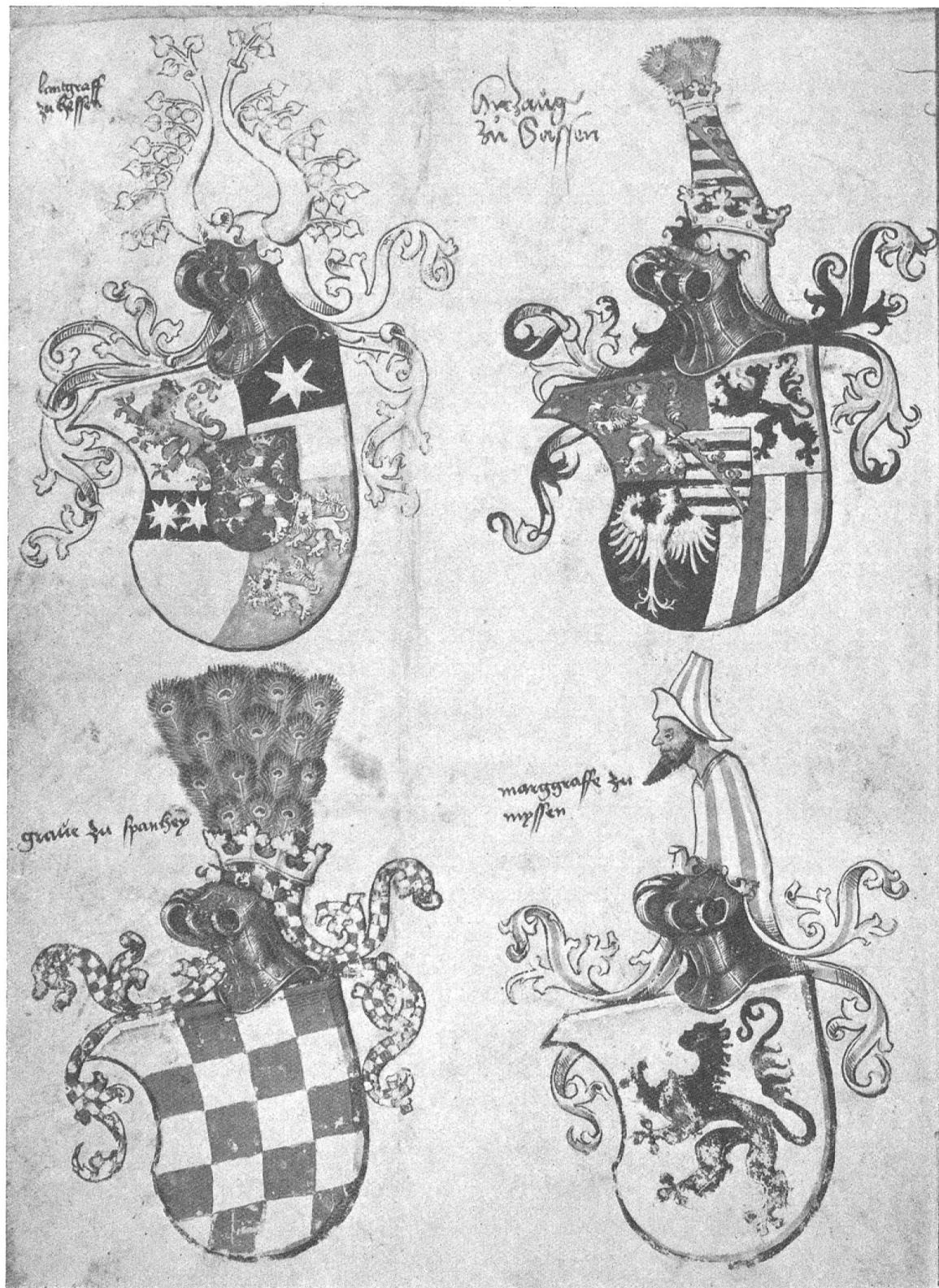


Fig. 11

-bewehrter Löwe in Gelb (Meissen), 3. Feld: gelber rotbewehrter ungekrönter Adler in Schwarz (Pfalzgrafschaft Sachsen), 4. Feld: vierfach von Gelb und Blau gespalten

oder 2 blaue Pfähle in Gelb (Meissen). Auf dem gekrönten Helm mit gelb und schwarz-

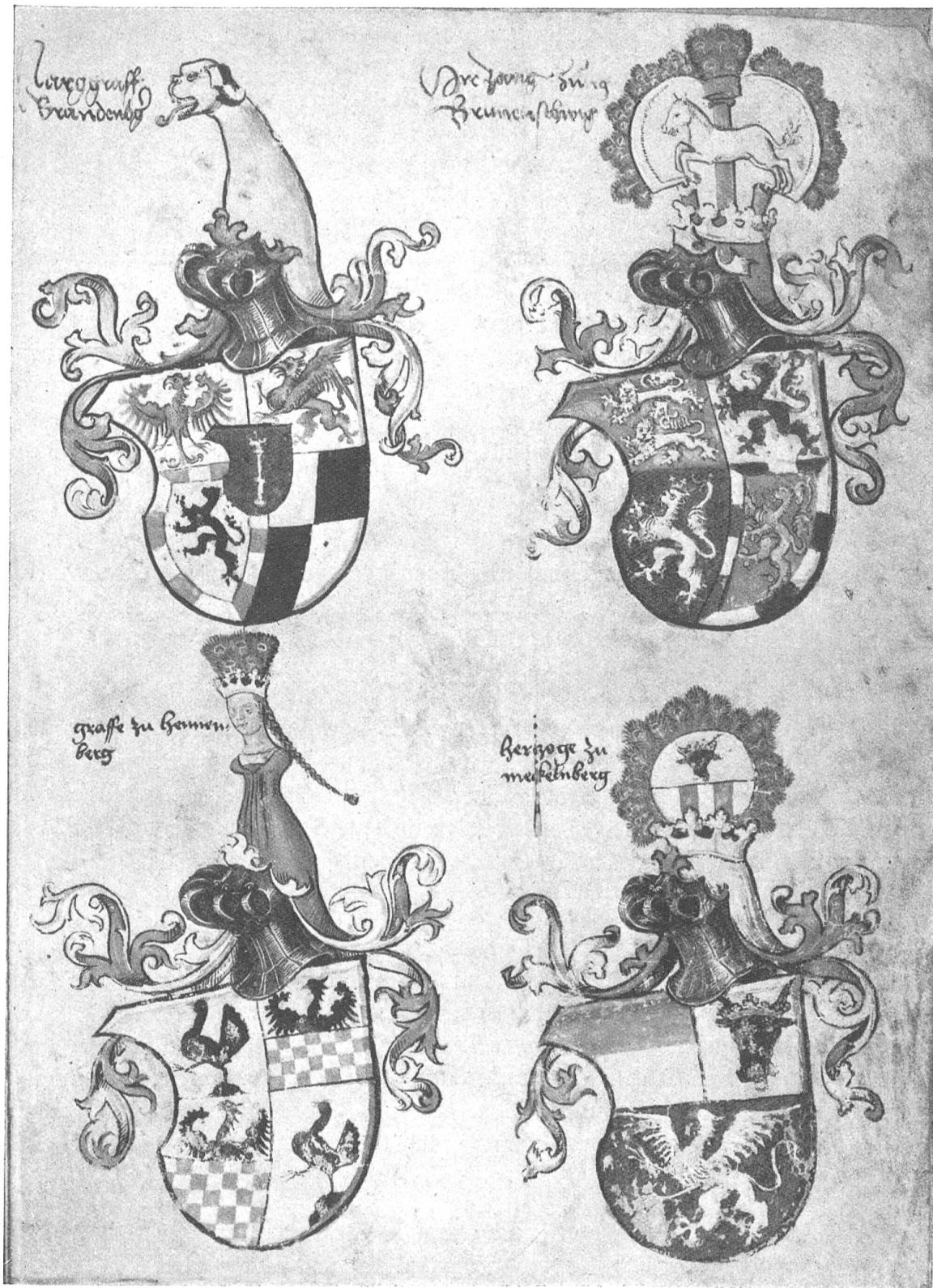


Fig. 12

zer Decke hoher Hut in eine Krone mit Pfauenfederstoss endigend mit Schildbild Ballenstedt mit Rautenkranz.

3. *Brandenburg*: Herzschild gelbes Szepter in Blau (Erbkämmereramt), 1. Feld: roter Adler, ungekrönt, in Weiss (Brandenburg), 2. Feld: roter Greif in Weiss (Pommern), 3. Feld: innerhalb von Rot und Weiss gestückten Randes schwarzer ungekrönter rotbewehrter Löwe in Gelb (Nürnberg), 4. Feld: quadriert von Weiss und Schwarz (Hohenzollern). Auf dem ungekrönten Helm mit gelb-roter Decke gelber Brackenrumpf mit roter Zunge und weiss-schwarz geviertem Behang (Hohenzollern).

4. *Braunschweig*: Schild quadriert, 1. zwei gelbe ungekrönte Leoparden in Rot (Braunschweig), 2. blauer rotbezungher und -bewehrter ungekrönter Löwe auf mit roten Herzen bestreutem gelbem Felde (Lüneburg), im 3. Felde: gelbgekrönter weisser Löwe mit roter Zunge auf Blau (Eberstein), 4. Feld: innerhalb von Blau und Weiss gestückten Schildrandes ungekrönter gelber Löwe in Rot (Homburg). Auf dem gekrönten Helm mit rotgelber Decke mit Pfauenbusch besteckte rote Säule zwischen 2 über die ganze äussere Rundung hin mit Pfauenfedern besteckten weissen Sicheln mit roten Griffen, darübergelegt springendes weisses Ross (Braunschweig-Lüneburg).

5. *Sponheim*: In 5 wagerechten und 4 senkrechten Reihen von Gelb und Blau geschachter Schild (20 Plätze), auf dem gekrönten Helm ein Pfauenfederstutz, die Helmdecken in den Farben des Schildes geschacht.

6. *Meissen*: Schwarzer rotgezungter und -bewehrter Löwe, ungekrönt, in Gelb. Auf dem ungekrönten Helme mit rot-weissen Decken wachsender Mannsrumpf mit weiss- und rotgestreiftem Gewand (viermal hochgeteilt von Weiss und Rot) und ebenso gestreiftem, oben abgestumpftem Spitzhut mit weissem Überzug, der Kopf des Mannes mit langem braunen Spitzbart.

7. *Henneberg*: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde die schwarze Henne mit rotem Kamm und Schnabel, schreitend, auf schwarzem Berg, in Gelb (für Henneberg), 2 und 3 geteilt, oben wachsender schwarzer rotbewehrter Adler in Gelb, unten in vier wagerechten und 7 senkrechten Reihen von Weiss und Rot geschacht, 28 Plätze (Burggrafschaft Würzburg). Auf dem ungekrönten Helm (von Henneberg) mit rotgelben Decken wachsende armlose gekrönte Jungfrau mit langem blonden Zopf in rotem Gewand, aus ihrer Krone wächst ein Pfauenfederstoss.

8. *Mecklenburg*: Schild geteilt, die obere Hälfte gespalten, das vordere Halbfeld rot über gelb geteilt, hinten ein gelbgekrönter schwarzer Stierkopf mit Ring durch die Nase, auf gelbem Felde (Mecklenburg). Im unteren blauen Felde ein rotbewehrter gelber Greif (Rostock). Auf dem gekrönten Helme mit gelb-roter Decke rings mit Pfauenfedern besteckte runde Scheibe, die in der oberen Hälfte den gekrönten Stierkopf auf Gelb, in der unteren 2 rote Pfähle auf weissem Grunde zeigt.

